

und hirtenamtlichen Autorität genau zu umschreiben, vermögen zwar auch sie nicht, bemühen sich aber zu unterscheiden, was sie auf Grund dieser ihrer Autorität ihren Gläubigen zu sagen haben, und was sie nur als geachtete und einflußreiche Staatsbürger der Vereinigten Staaten aus staatsbürgerlicher Verantwortung dazu beitragen können, damit die in der Welt führende Wirtschaft ihres Landes nicht nur im Innenbereich, sondern weltweit allen gerecht wird: „Economic justice for all!

Dem Buch ist weite Verbreitung zu wünschen; der Hirtenbrief und Hengsbachs Kommentierung sollten gründlich studiert werden.

O. v. Nell-Breuning SJ

GOHL, Dietheim – NIESPOREL, Heinrich: *Sicher auf neuen Wegen*. Impulse für christlich-demokratische Friedenspolitik. Warendorf: Gohl 1986. 250 S. Kart.

Was alle Autoren von Franz Alt über Kurt Biedenkopf, Harald Pawlowski, Hermann Kater bis Gustav Fehrenbach verbindet, ist die Mitgliedschaft in der CDU, meist auch in der CDA. Fünfzehn gehören der Gruppe „Christliche Demokraten für Schritte zur Abrüstung“ an. Sie verstehen sich als eine Initiative für eine neue Sicherheits- und Friedenspolitik in den Unionsparteien. Damit ist auch gleichzeitig angedeutet: Es möchte dazu beitragen, daß die bisherige Sicherheitspolitik, die auf Abschreckung beruht, verändert wird auf eine Sicherheitspolitik der Entspannung, der Schritte des gegenseitigen Vertrauens (Gradualismus) und der schrittweisen Abrüstung hin.

Angenehm an diesem Sachbuch, das sich mit politischem Engagement und einer deutlichen Zielrichtung zeigt, ist eine kurze Zusammenfassung der jeweiligen Artikel, so daß der Leser sich schnell zurechtfinden kann und in Kürze über die inhaltliche Richtung der jeweils längeren Artikel Bescheid weiß. Dort, wo etwa Knut Neuschäfer in seinem Beitrag „Die Erde bewahren? – Die Union unter dem Vorzeichen des ‚C‘“ über zu wenig christliche Orientierung von CDU-Politikern spricht, verliert das Buch seinen Wert für Leser, die nicht dieser Partei angehören. Im übrigen sind die einzelnen Artikel unterschiedlich

informativ oder grundsätzlicher Natur. Franz Alt möchte die Politiker zu Schritten des Vertrauens motivieren; die neuen Impulse zwischen Moskau und der NATO bzw. Washington durch Gorbatjow könnten solche Akzente des Vertrauens sein, wenn damit nicht in erster Linie die dahinterstehende Mentalität, sondern politisches Handeln gemeint ist. Manche Ideen, etwa Westeuropa als politisch geeinter Bundesstaat (P. Jaeschke, Politische Rahmenbedingungen einer neuen Sicherheitspolitik) oder lebenswichtige Entscheidungen nicht über parlamentarische Strukturen, sondern durch die Entscheidung aller zu finden (H. Pawlowski, Das Restrisiko der Experten) haben eher idealtypischen Charakter, anderes, etwa der Artikel von H. Schlüter, Rüstungsexport in die Dritte Welt, ist eher beschreibender Art.

In allen Beiträgen wird jedoch der Versuch unternommen, positive Akzente zu finden, selbst dort, wo die bisherige Sicherheitspolitik und die politische Lage unserer Erde bei vielen Menschen Zweifel und Skepsis fördern. Das Gradualismus in vielen Bereichen der Friedenspolitik zu fördern, wird deutlich. Ob der Sammelband nur in die CDU hineinwirken will, ist fraglich. Wenn eine breitere Öffentlichkeit gewünscht wird, wäre eine politische breitere Streuung der Autoren sicherlich gut gewesen.

J. Dantscher SJ

BERG, Hermann von: *Marxismus-Leninismus*. Das Elend der halb deutschen, halb russischen Ideologie. Köln: Bund-Verlag 1986. 335 S. Lw. 29,80.

Als Professor für Ökonomie und Mitarbeiter des DDR-Ministerpräsidenten Stoph verfügt von Berg über umfassende Kenntnisse des Marxismus-Leninismus und des realen Sozialismus. Im vergangenen Jahr siedelte er in die Bundesrepublik über, weil er es nicht mehr verantworten konnte, jungen Menschen eine Weltanschauung zu vermitteln, die „auf Fälschung und Lüge beruht“ (37) und letztlich dem lebensgefährlichen Kampf um die Weltherrschaft dient.

Um seine Auffassung zu begründen, behandelt von Berg im vorliegenden Buch „die politischen sowie ökonomischen Seiten der marxistischen